

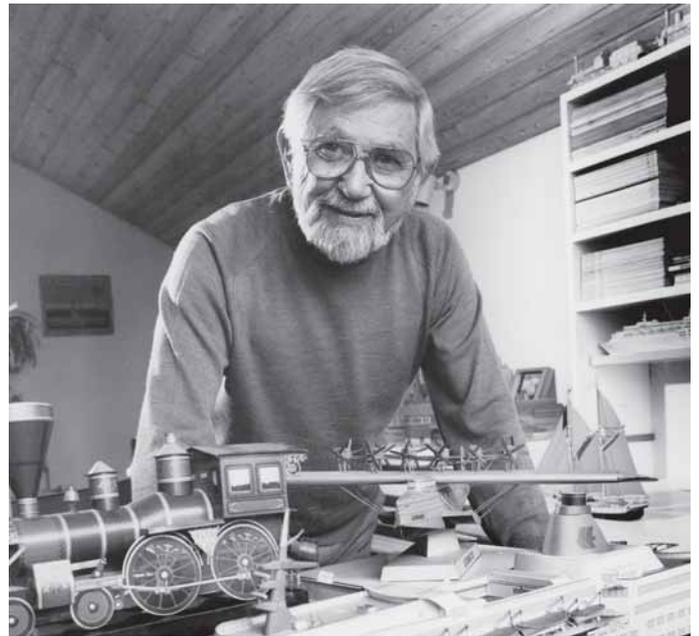
Barbara Hornberger

Hubert Siegmund - Meister des Kartons

Ausstellung des J. F. Schreiber-Museums im Stadtmuseum Esslingen vom 25. September bis 13. November 2005
 Ausstellung im Stadtmuseum Halle (Saale) vom 27. November 2005 bis 12. Februar 2006

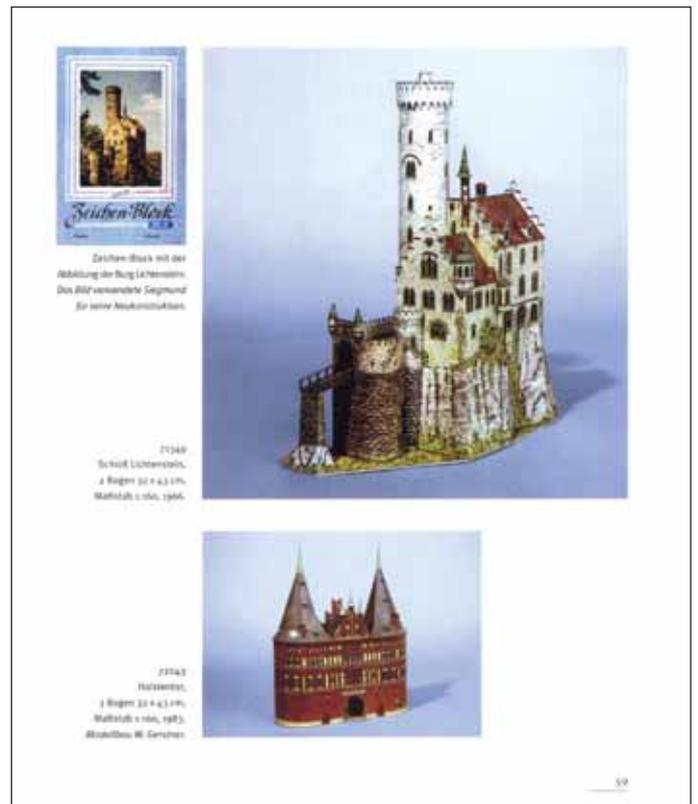
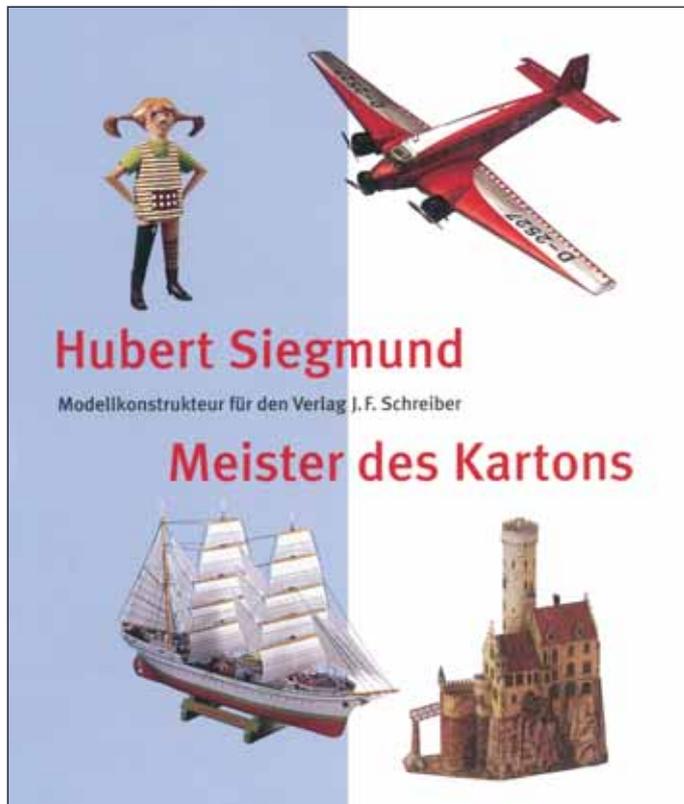
„Die Papparbeit! Mir ganz unerfindlich jetzt, wie mich diese langweiligste Beschäftigung durch Jahre hin so ganz in Anspruch nehmen konnte, dass ich mindestens ein Drittel meiner freien Zeit damit verbracht und mindestens zwei Drittel meines Taschengeldes für Pappe, marmoriertes Papier und Goldborten ausgegeben habe. Ich kann es mir nur so erklären, daß sich ein gewisser Gestaltungsdrang darin aussprach. Es prickelte mich, etwas entstehen zu sehen.“¹ So äusserte sich der Dichter *Theodor Fontane* (1819-1898) im vorgerückten Alter.

Dieser „Gestaltungsdrang“, die Faszination, aus einem flachen Blatt Papier etwas Dreidimensionales zu schaffen, war auch bei *Hubert Siegmund* (1916-1989) schon als Kind vorhanden. Obwohl es am Anfang des 20. Jahrhunderts schon bedruckte Ausschneidebogen zu kaufen gab, konstruierte der kleine Hubert wie weiland Fontane selbst Objekte aus Papier. Sein Onkel brachte ihm bei, wie man entwirft, schneidet, faltet und klebt. Wie viele andere Menschen hat er dieses anspruchsvolle und lehrreiche Kinderspiel dann Jahrzehnte lang vergessen. Bis 1956, als er die Anzeige *Gerhard Schreibers* vom Verlag J. F. Schreiber in der Zeitschrift *Mechanikus* las, mit welcher der Verleger Modellbogenkonstrukteure suchte. Diese kleine Annonce stand am Anfang der über 30-jährigen Zusammenarbeit zwischen Siegmund und Schreiber. Wer war nun dieser Hubert Siegmund, der alle anderen Bewerber um den Auftrag, Kartonmodelle zu entwerfen, mit seinen Konstruktionen übertraf? Eigentlich ein typisch deutscher Mann seines



Hubert Siegmund mit seinen Modellen im Atelier. Foto 1983.
 Hubert Siegmund and his models in his studio. Photo 1983.

Jahrgangs 1916. Er wurde während des Ersten Weltkriegs geboren, am zweiten hatte er teilgenommen und kehrte mit zwei durch eine Verletzung steifen Fingern heim. Wie viele seiner Zeitgenossen schlug er sich in der vom Mangel geprägten Nachkriegszeit als Selfmademan durch: ungeachtet der Handverletzung drechselte er Spielzeug und Stehlampen, schnitzte Madonnen und renovierte Häuser. Seine Kreativität, sein Gestaltungswille erstreckte sich auf mehrere Bereiche. Schon im Krieg hatte er ein Wohnhaus geplant und es tatsächlich geschafft, dieses Projekt bereits vor der Währungsre-



Barbara Hornberger und Dieter Nievergelt: Hubert Siegmund - Meister des Kartons, Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung, Hamburg 2005. Umschlag und Seite 59.
 Barbara Hornberger und Dieter Nievergelt: Hubert Siegmund - Meister des Kartons [master of cardmodelling], catalogue to the exhibition, Hamburg 2005.